



2. Regionalliga Herren 25. 2. 2018

Bitterer Abstieg trotz des höchsten Saisonsieges

Es ist tragisch: Trotz eines überzeugenden 9:2-Auswärtssieges beim Mannheimer HC II müssen die Böblinger Hockeymänner aus der 2. Regionalliga absteigen. Der Hauptkonkurrent im Abstiegskampf, ASV München, rettete sich mit einem in der Höhe kaum erwarteten 7:2-Erfolg über Ligameister Münchner SC II. In der Endabrechnung fehlten der SVB bei Punktgleichkeit die Winzigkeit von zwei Toren zum Klassenerhalt.

Über 40 Minuten wurden die Böblinger Spieler und der kleine Anhang, der sie zum letzten Saisonspiel nach Mannheim begleitete, auf die Folter gespannt. Dann kam die niederschmetternde Nachricht aus München.



Ihren eigenen Teil zu einem guten Saisonende hatte die Böblinger Mannschaft beigesteuert. Aus einer sicheren Abwehr heraus ließ man die Gastgeber meistens anrennen. Doch die junge Bundesligareserve des MHC fand selten einmal ein Durchkommen durch die aufmerksame SVB-Defensive. Und bei jeder Balleroberung starteten die Gäste blitzschnelle Konter. Diese brachten nach sieben Minuten einen Doppelschlag durch David Scheufele zum 2:0. Mit ihrem ersten Torschuss verkürzte Mannheim nach 20

Minuten auf 1:2, doch Böblingen ließ nicht locker und erhöhte durch Jona Meyer per Strafecke und zwei Treffer aus dem Spiel heraus auf 5:1.

Ärgerlich aus SVB-Sicht war an der ersten Hälfte eigentlich nur, dass man sich Sekunden vor dem Pausenpfeif noch einen zweiten Gegentreffer einschenken ließ. Aber es sollte der letzte Mannheimer Treffer des Tages bleiben, weil Böblingen im zweiten Durchgang weiter sehr konsequent verteidigte und Marius Graf im Kasten die wenigen Schüsse fehlerfrei parierte. Allerdings hatte auch die SVB-Offensive in der zweiten Halbzeit zunächst Ladehemmung. Über 20 Minuten wollte einfach kein weiterer Treffer gelingen, obwohl Tanneberger, Scheufele und Meyer ein paar gute Abschlüsse hatten.

Das 6:2 durch Moritz Tanneberger wirkte dann acht Minuten vor Ende wie ein Brustlöser. In den letzten fünf Minuten, als der Sieg quasi unter Dach und Fach war, ging die SVB volles Risiko, erhöhte ohne Torwart den Druck auf den Gegner, um noch weitere Treffer für die im Fernduell möglicherweise entscheidende Tordifferenz draufpacken zu können. Das klappte in Person von Jona Meyer prima. In den letzten 90 Sekunden traf der Stürmer noch drei Mal ins Schwarze und erhöhte sein Tageskontingent auf sechs Treffer.

Beim Schlusspfeif konnte kein Böblingen über den 9:2-Sieg, den höchsten SVB-Erfolg in der Saison, jubeln. Alle wussten, dass man von den Resultaten in den anderen Hallen abhängig war. Die Nachricht vom völlig unerwarteten 11:3-Erfolg des TB Erlangen bei Rot-Weiß München, das sich damit aller Aufstiegschancen beraubte, sorgte im SVB-Lager zwar für Erstaunen, schmerzte angesichts des eigenen Sieges aber nicht. Erlangen war abgestiegen. Dann kam als nächstes die Information, dass die Partie der beiden Münchner Clubs ASV und MSC deutlich später angefangen hatte, obwohl der Plan für den letzten Spieltag ausdrücklich zeitgleich Ansetzungen vorsah, um Wettbewerbsverzerrungen zu unterbinden.

Doch genau dies passierte in der bayerischen Landeshauptstadt. Einer der beiden neutralen Schiedsrichter stand bei der Anreise aus Rosenheim offenbar im Stau. Als in Mannheim der Schlusspfeif ertönt war, ging in München erst die zweite Halbzeit los. Der ASV wusste aufgrund des Böblinger Resultats jetzt, dass er mit mindestens vier Toren Vorsprung gewinnen musste, um den Vorsprung auf Böblingen zu wahren. Ein Vorteil, den es normalerweise nicht gegeben hätte. Am Ende hieß es dort 7:2. Ein Resultat, das den Münchner SC II nicht groß kümmerte, den Nachbarn ASV aber rettete und die SVB ins Tal der Tränen stürzte. „Wegen zwei Toren abzusteigen. Das ist echt krass und bitter“, brachte es Verteidiger Lukas Benz auf den Punkt.

Sechs Siege, sieben Niederlagen und ein Unentschieden, dazu sogar ein positives Torverhältnis (66:63) – das ist wahrlich nicht die Bilanz eines typischen Absteigers. Und trotzdem hat es die Böblinger Männer erwischt. Ob der offizielle Einspruch der SVB-Abteilungsleitung beim Süddeutschen Hockey-Verband am Abstieg noch etwas ändert, ist nicht mehr als ein schwacher Hoffnungsschimmer. Was bleibt, ist ein Gefühl der Bitterkeit, weil diese Abstiegsentscheidung keinen wirklich fairen sportlichen Werdegang genommen hatte.

lim

SV Böblingen: Graf, L.Panagis, Held, Benz, Scheufele, Schamal, Tanneberger, Meyer, Schlichtig, M. Panagis

Die 66-SVB-Saisontore verteilen sich auf elf Spieler: Jona Meyer (18), David Scheufele (13), Christopher Groß (8), Lukas Benz (6), Moritz Tanneberger (5), Lorenz Held (4), Lukas Panagis (3), Florian Schamal (3), Sebastian Kranz (2), Leo Krebbers (2), Jonathan Schlichtig (2).